

# Ausbildungshilfe für neue Energie-Firmen

## Projekt soll 100 Lehrstellen im Sektor erneuerbare Energie schaffen

Oldenburg (zb). „Fit for new energy“ heißt ein Projekt, in dem 100 zusätzliche Ausbildungsstellen im Bereich der erneuerbaren Energien geschaffen werden sollen. Das Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW) in Oldenburg setzt es im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in Weser-Ems um.

Das Projekt ist auf zwei Jahre angelegt und wird mit 300.000 Euro unterstützt. Weil es sich um eine Wachstumsbranche handelt, die Betriebe aber kaum ausbilden, droht schon bald ein akuter Fachkräftemangel. Deshalb akquirieren BNW-Mitarbeiter Ausbildungsstellen in Betrieben in ganz Weser-Ems, die mit erneuerbarer Energie direkt oder indirekt zu tun haben. In diesem Gebiet gebe es im Bundesvergleich überdurchschnittlich viele Betriebe aus dem Sektor der erneuerbaren Energien, sagt Ulrich Folger von BNW.

„Wir wissen, dass viele dieser Betriebe gerne ausbilden möchten, aber auf Grund ihrer dünnen Per-

sonaldecke oder der großen Auftragslage nicht dazu kommen, sich um Auszubildende zu kümmern“, berichtet Folger. „Außerdem handelt es sich oftmals um sehr kleine Betriebe, die sich im Ausbildungsbereich nur wenig auskennen.“

Im Rahmen des Projekts „Fit for new energy“ rufen die BNW-Mitarbeiter die in Frage kommenden Betriebe an und motivieren sie zur Ausbildung. Im Gegenzug ist das BNW bei dem gesamten Prozedere behilflich. „Wir sind so etwas wie Ausbildungsplatzentwickler“, erklärt Torben Böhle vom BNW. Der Betrieb sagt, für welche Tätigkeit ein Azubi gesucht wird und welches Profil er haben muss. Den Rest erledigen die BNW-Mitarbeiter. „Wir schöpfen aus unserem eigenen Pool von Jugendlichen, die wir sehr gut kennen und arbeiten zudem intensiv mit der Agentur für Arbeit sowie den Kammern und auch zahlreichen Schulen zusammen“, berichtet Folger.

So konnte sich jüngst eine junge Frau über ihren Ausbildungsplatz als Bürokauffrau freuen, die zunächst 20 Konkurrenten hatte. Die

Vorauswahl wurde bei BNW getroffen, die Endauswahl gemeinsam mit dem Firmenchef. Bei der Bewältigung aller folgenden bürokratischen Hürden hilft ebenfalls BNW. Das kostenlose Unterstützungsangebot reicht bis zur pädagogischen Betreuung der Azubis.

### Neue Berufe möglich

Die Betriebe suchen nicht nur angehende Bürokauffrauen, sondern vor allem auch Handwerksberufe. Ob Landmaschinen- oder Anlagentechnik, Heizungsbauer oder Klimatechniker, alles wird nachgefragt. Darüber hinaus sollen auch neue Ausbildungsberufe entwickelt werden. So gibt es beispielsweise in Österreich schon den Solateur.

Über mangelnde Resonanz zwei Wochen nach dem Projekt-Startschuss kann sich BNW nicht beklagen. „Die Ausbildungsberuferschaft ist sehr hoch“, sagt Folger, der hofft, dass weitere Betriebe sich bei ihm und seinen Kollegen unter ☎ 0441/2190620 oder 2190611 melden.